

# Dank

Diese Arbeit ist die durchgesehene und überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im März 2022 von der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angenommen wurde. Seitdem erschienene einschlägige Literatur ist dort eingearbeitet, wo es wichtig und ohne Schwierigkeiten möglich war. (Naomi Scotts Dissertation *Jokes in Greek Comedy. From Puns to Poetics* erschien zu einem Zeitpunkt, da das Manuskript bereits für die Drucklegung vorbereitet war, und konnte nur noch sehr punktuell berücksichtigt werden.)

Wie es ein ganzes Dorf braucht, um ein Kind großzuziehen, so braucht es ein ganzes Institut, um eine solche Arbeit zu schreiben. Von den zahlreichen Kolleginnen und Freunden, die am Kieler Institut für Klassische Altertumskunde Anteil am Werden dieser Arbeit genommen haben, sei insbesondere meinen Mit-Doktorandinnen aus der Gräzistik, Dr. Kleoniki Rizou und Dr. Laura Schmidt, dann auch Privatdozent Dr. Claas Lattmann gedankt. Mit Euch ein Büro zu teilen war ein außerordentliches Glück.

Darüber hinaus danke ich Professor Dr. Ernst-Richard Schwinge, Professor Dr. Andreas Luther, Privatdozentin Dr. Chiara Thumiger, Privatdozent Dr. Florian Hurka, Clara Brilke und Dominic Meckel für gute Ratschläge und manche kollegial-freundschaftliche Plauderei. Für anregenden Austausch und wichtige Hinweise danke ich außerdem Herrn Professor Dr. Bernhard Zimmermann (Freiburg), Dr. Elizabeth Irwin (Columbia) sowie Dr. Nick Lowe (London). Professor Edith Hall (Durham) ließ mich einige ihrer damals noch nicht publizierten Arbeiten lesen; für diese Großzügigkeit bin ich zu herzlichem Dank verpflichtet. Eigens nennen möchte ich auch die Sekretärinnen des Kieler Instituts, Gabriela Wulff-Döbber, Helle Lund und Kathrin Tygges, denen ich mich in freundschaftlicher Dankbarkeit verbunden fühle.

Darüber hinaus ist es mir ein besonderes Anliegen, Peter Leißring zu danken, dem inspirierendsten Latein- und Griechischlehrer, den sich ein junger Mensch wünschen kann. Hannah Goldbeck ereiferte sich mit mir als erste über Aristophanes. Keine These war zu verstiegen, um sie nicht mit Lasse Felgendreher gewinnbringend zu besprechen. Swaantje Otto und Professor Dr. Jan Hirschbiegel bewahrten mich wiederum manches Mal vor dem vereinsamten Versinken in der Bibliothek oder der Bürozelle. Euch für das Privileg Eurer Freundschaft zu danken, ist dies Buch zu kurz.

Professor Dr. Andreas Schwaab fand gerade rechtzeitig seinen Weg nach Kiel, um die Arbeit als Korreferent zu betreuen. Für die Sorgfalt und Gründlichkeit, mit der er diese Aufgabe versehen hat, bin ich ihm zu besonderem Dank verpflichtet.

Möglich aber war diese Arbeit überhaupt nur, weil mein Doktorvater, Professor Lutz Käppel, mich nachdrücklich zu ihr ermunterte, Rahmenbedingungen schuf, in denen sie sorgenfrei erdacht und geschrieben werden konnte, und ihr Werden mit Anregung, Rat, Förderung und Langmut begleitete. Hierfür sei ihm herzlich gedankt.

Den Herausgebern der *Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte*, insbesondere Herrn Professor Dr. Heinz-Günther Nesselrath, danke ich sehr für hilfreiche Anmerkungen und die Aufnahme meiner Arbeit in ihre Reihe. Beim Verlag De Gruyter war die Arbeit vom Manuskript bis zum Buch in den kompetenten Händen von Katharina Legutke, Dr. Torben Behm und Florian Ruppenstein, denen ich hierfür herzlich danke. Dem Verein der Freunde und Alumni der CAU Kiel bin ich für die Gewährung eines namhaften Druckkostenzuschusses sehr verbunden.

Meine Eltern und mein Bruder unterstützten mich zeitlebens mit liebevoller Geduld und so auch bei dem vorliegenden Unternehmen.

Was aber wäre das alles ohne Euch, Luisa, Henri und Lilli? Du, Luisa, warst vom ersten Wunsch bis zur letzten Korrekturrunde unermüdlich und unerschütterlich an meiner Seite, hast jede Idee mit mir diskutiert und dabei deinen Optimismus nie verloren. Mit Euch, Henri und Lilli, lache ich sogar mehr als mit Aristophanes. Ohne Euch drei gäbe es dieses Buch nicht. Wie soll ich dafür danken?

Kiel, im April 2024

H.S.